

Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 18.

Donnerstag den 10. Februar

1842.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 198. (1) Nr. 1424.

C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Landes-Guberniums. — Stämpelfreiheit der Zeugnisse für Theologen über die Prüfung aus der Katechetik und Pädagogik. — Seine Majestät haben laut hohen Hofkammer-Decretes vom 6. December 1841, Z. ^{47000/4809}, mit allerhöchster Entschliessung vom 13. November 1841 zu entscheiden geruht, daß die von den Hauptschul-Directoren und Schulen-Oberaufsehern ausgestellten Zeugnisse der Theologen über die Prüfung aus der Katechetik und Pädagogik unter der Ausnahme des §. 81, Z. 27, des Stämpel- und Targesezes zu subsummiren, somit unbedingt stämpelfrei zu behandeln seyen. — Laibach am 26. Jänner 1842.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Johann Freiherr v. Schloßnigg,
k. k. Gubernialrath.

3. 197. (1) Nr. 1423.

C u r r e n d e

des kaiserl. königl. illyrischen Landes-Guberniums. — Stämpelfreiheit der von der Landtafel ausgefertigten Certificate über Besitzansreibungen, Einverleibungen, Pränotirungen und Löschungen. — Seine Majestät haben laut hohen Hofkammer-Decretes vom 5. December 1841, Z. ^{48051/4104}, mit allerhöchster Entschliessung vom 5. October 1841 zu erklären geruht, daß die Certificate über Besitzansreibungen, Einverleibungen, Pränotirungen und Löschungen, welche von der Landtafel, gemäß der bestehenden Landtafel-Instruktionen, in der Regel auf die beigebrachte Ur-

kunde ausgefertigt werden, zu Folge des §. 81, Z. 6, des neuen Stämpel und Targesezes stämpelfrei zu behandeln sind. — Laibach am 24. Jänner 1842.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Johann Freiherr v. Schloßnigg,
k. k. Gubernialrath.

3. 196. Nr. 2112.

V e r l a u t b a r u n g

über Veränderungen in den ausschließenden Privilegien. — Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat das dem Apotheker zu Grätz, Valentin Richter, unterm 15. December 1838, auf die Erfindung eines wohlriechenden Wassers verliehene einjährige und in der Folge auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres verlängerte Privilegium, auf die weitere Dauer eines, d. i. des vierten Jahres, verlängert. — Welches in Gemäßheit des allerhöchsten Patentens vom 31. März 1832 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 6. Februar 1842.

Thomas Pauker,
k. k. Sub-Secretär.

3. 161. (3) Nr. 34458.

V e r l a u t b a r u n g

Es ist ein Laibacher Musikfond-Stipendium, im jährlichen Ertrage von 33 fl. 36 kr. g. M., in Erledigung gekommen, welches für Studierende, welche der Musik kundig sind, und ihre musikalischen Kenntnisse weiters vervollkommen, bestimmt, und dessen Genuß auf keine Studien-Abtheilung beschränkt ist. — Das Verleihungsrecht gebührt diesem k. k. Gubernium, wo die Gesuche um Verleihung dieses Stipendiums mit Nachweisung obiger Eigenschaft, dann mit dem Laussscheine, dem

**Dürftigkeits- und Pocken- oder Impfungs-
Zeugnisse**, dann den Schulzeugnissen von den
beiden letzten Semestern belegt, bis Ende Fe-
bruar d. J. zu überreichen sind. — Laibach
am 26. Jänner 1842.

Franz Glöser,
k. k. Gubernial-Secretär.

3. 188. (1) Nr. 2894/1564

K u n d m a c h u n g.

Durch die Pensionirung des Controllors
bei dem hiesigen k. k. Cameral- und Kriegs-
zahlamte, Anton Gerbl, ist die Controllors-
stelle dahier in Erledigung gekommen. — Die-
jenigen, welche diesen Dienstplatz, mit wel-
chem ein jährlicher Gehalt von Eintausend
Gulden Conv. Münze, und die Verpflichtung
zu einem Cautions-Erlage von 2000 fl. Conv.
Münze verbunden ist, zu erhalten wünschen,
und sich zur Versetzung desselben geeignet glau-
ben, haben ihre dießfälligen Gesuche, welche
mit den Beweisen über ihre bisherige Dienst-
leistung, Moralität, theoretische und practische
Rechnungs- und Cassengeschäftskenntnisse, dann
über die Fähigkeit zur Leistung einer Caution
von zweitausend Gulden in Conv. Münze oder
in fideijussorischen Instrumenten belegt seyn
müssen, bis 15. März d. J. bei der k. k.
ob der ennischen Landesregierung auf dem
Wege durch ihre vorgesetzten Dienstbehörden
zu überreichen, und dabei zu bemerken, ob sie
mit einem Individuum des Linzer- Cameral-
und Kriegszahlamtes verwandt oder verschwä-
gert seyen. — Von der k. k. ob der ennischen
Landesregierung. Linz am 19. Jänner 1842.

Anton Hiatermayer Edler v. Wellenberg,
k. k. Regie-rungs-Secretär.

3. 179. (2) Nr. 1700.

K u n d m a c h u n g.

Die öffentlichen Prüfungen über die juri-
disch-politischen Lehrgegenstände des 1. Seme-
sters vom Schuljahre 1841/42, werden an der
k. k. Carl-Franzens-Universität zu Grätz in
folgender Ordnung abgehalten werden: — Aus
der Theorie der Statistik und der europäischen
Staatenkunde für öffentlich Studierende am 9,
11. und 12. März, für Privatisten am 7. März;
— aus dem römischen Civilrechte für öffentlich
Studierende am 4. und 5. März, für Privat-
isten am 2. März; — aus dem Lehenrechte für
öffentlich Studierende am 16., 18. und 19. Fe-
bruar, für Privatisten am 21. Februar; — aus

den politischen Wissenschaften für öffentlich Stu-
dierende am 16. und 18. März, für Privatisten
am 14. März. — Welches hiemit mit dem Be-
deuten kund gemacht wird, daß sich die Privat-
studierenden nach Weisung der hohen Studienhof-
commissions-Berordnung vom 4. April 1827, 3.
1640, beim gefertigten Directorate rechtzeitig
zu melden haben. — Vom k. k. Directorate der
Rechts- und politischen Studien zu Grätz am
7. Jänner 1842.

Kreisämthliche Verlautbarung.

3. 183. (2) Nr. 1660.

Concurs-Ausschreibung

zur Wiederbesetzung der ersten Amtschreibers-
stelle bei dem k. k. Bezirks-Commissariate Egg
ob Podpersch. — Bei dem k. k. Bezirks-Com-
missariate zu Egg ob Podpersch ist die 1. Amts-
schreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher drei
Hundert Gulden C. M., in Erledigung gekome-
men. — Diejenigen, welche diesen Dienstpos-
ten zu erlangen wünschen, haben sonach
ihre eighändig geschriebenen Competenz-
Gesuche mit dem Taufscheine, dem Sittenzug-
nisse, den Zeugnissen über die allfällig zurück-
gelegten Studien, die Kenntniß der kraini-
schen Sprache, und ihre bisherige Dienstlei-
stung gehörig documentirt bis 15. März 1842
bei diesem Kreisamt einzureichen, und zugleich
in diesen Gesuchen anzugeben, ob und in wel-
chem Grade sie allenfalls mit einem oder dem
andern Beamten des Bezirks-Commissariates
Egg verwandt oder verschwägert sind. Es ver-
steht sich übrigens, daß zur Erlangung eines
Amtschreiberpostens eine feste, geläufige
und correcte deutsche Handschrift ein unerläßli-
ches Erforderniß sey. — Kreisamt Laibach am
1. Februar 1842.

3. 184. (2) Nr. 1760/889

K u n d m a c h u n g.

Am 24. Februar d. J. werden auf der Ar-
menfonds-Herrschaft Landspreis 800 Merling
Getreide, nämlich: 80 Merling Weizen; 20
Merling Korn; 20 Merling Gerste; 20 Mer-
ling Hirse; 250 Merling Haide; 410 Mer-
ling Hafer; dann 243 Dst. Simer Weine letz-
ter Fehung, 2 alte Kühe und 70 Pf. Rind-
schmalz im Versteigerungswege verkauft werden.
— Die Vicitationsbedingungen können bei der
Herrschafts-Administration zu Landspreis ein-
gesehen werden. — K. K. Kreisamt Neustadt
am 25. Jänner 1842.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 178. (2) Nr. 2458.

Concurs = Ausschreibung
des für das Kanalthal anzustellenden Comunal-
Arztes.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Tarvis im
Willaacher Kreise in Illhrien wird allgemein be-
kannt gemacht: Es sey in Folge Verordnung
der hohen Landesstelle vom 17. September v.
J., 3. 23773, und wohlöbl. k. k. kreisämtli-
cher Intimation vom 26. October v. J.,
3. 10230, die Errichtung einer Comunal-Arzt-
es-Stelle im Kanalthale, mit dem Sitze im
Markte Tarvis, bewilliget worden. Zu dem
Ende wird der Concurs zur Ueberreichung der
mit den erforderlichen Documenten belegten
Competenzgesuche an dieses Bezirksamt bis 10.
März d. J. festgesetzt. Mit dieser Bedienung
ist ein jährlicher fixer Gehalt von 200 fl. C. M.
verbunden, der dem anzustellenden Comunal-
Arzte, Dr. der Medicin und Chyrgie in mo-
natlichen Postzicipat-Raten aus dem Tarviser,
resp. Arnoldsteiner Bezirkscaffe gegen classen-
mäßig gestämpelte Quittung auszubezahlen seyn
wird. Uebrigens wird nebst der besonders zu
vergütenden Arznei-Entschädigung für die Be-
handlung der erkrankten armen Wallfahrter dem
Comunal-Arzte auch das Rittgeld für den Weg
auf den Lufchariberg und zurück, vergütet wer-
den. Dagegen ist der Comunal-Arzt, dem ohne-
hin auch die Ausübung der Privat-Praxis zu-
steht, verpflichtet, im Bezirke die öffentlichen
Geschäfte zu versehen, insbesondere die inneren
Krankheiten der Spitalsarmen im Markte Tar-
vis und der Bezirksarmen ohne Entgelt zu be-
handeln, wie nicht minder den Leichen-Obduc-
tionen beizuwohnen, wofür ihm jedoch, in so
ferne Leichen-Obductionen in einer Entfernung
von einer Meile vom Wohnorte in Tarvis
vorgenommen werden sollten, die Vergütung
der Diäten und Vorspannspsen gebühren. Mit
dem von den beitragsleistenden Cassen, Ge-
meinden und Parteien Gewählten wird hier-
nach ein Contract abgeschlossen werden.

K. K. Bezirksamt Tarvis den 30. Jän-
ner 1842.

3. 182. (2) Nr. 367.

Concurs = Verlautbarung
wegen Besetzung der Postmeistersstelle in Ro-
vigno. — In Folge hoher Hofkammer-Ent-
scheidung vom 25. September 1841, Zahl
36766/1403 und Gubernial-Erlasses vom 5. Oc-

tober v. J., 3. 23850, wird zur Besetzung der
Postmeistersstelle in Rovigno hiemit der Con-
curs eröffnet. — Die vorzüglichsten Bedingun-
gen, unter welchen die genannte Stelle gegen
Dienstvertrag verliehen wird, sind folgende:
— 1. Der künftige Postmeister in Rovigno hat
das Recht und die Verpflichtung, von dem Ta-
ge der Statt zu findenden Amtsübergabe die
k. k. Brief- und Fahrposten, dann alle Dienst-
und Privat-Staffetten, so wie die Reisenden
mit Extrapost und Couriere in der höhern Orts
festgesetzten Zeit, auf den von dort auslaufen-
den Poststraßen gegen Bezug der jeweilig fest-
gesetzten Gebühren bis zur nächsten Poststation
zu befördern, ist aber auch gehalten, von den
nächstgelegenen Poststationen die dort eintreffen-
den leeren Aerial-Wägen mit seinen, auf die
Station unbeschäftigt rückkehrenden Pferden un-
entgeltlich zurückzuführen. — 2. Derselbe ge-
nießt den Titel eines k. k. Postmeisters und die
damit laut dritten Abschnitt des Postgesetzes vom
5. November 1837 verbundenen Freiheiten und
persönlichen Auszeichnungen. — 3. Derselbe ist
verpflichtet, die Geschäfte der Poststation und
des Postamtes mit Pünctlichkeit, Treue und
Schnelligkeit nach den dießfalls bestehenden oder
künftig zu ersließenden Bestimmungen persö-
lich zu besorgen, daher stabilen Wohnsitz in
Rovigno zu haben, oder wenn dieß noch nicht
der Fall seyn sollte, zu nehmen, und im Post-
hause ein gegen Feuer und Einbruch vollkommen
sicheres Locale ausschließlich zur Besorgung des
Postdienstes zu widmen. — 4. Der neu eintre-
tende Postmeister hat sich wegen Erlangung der
nöthigen Dienstkenntnisse seiner Zeit einer ver-
hältnißmäßigen Praxis und Prüfung auf eigene
Kosten bei der k. k. kistenländischen Oberpost-
Verwaltung zu unterziehen. — 5. In so lange
der Postdienst in Rovigno nicht eine größere
Anzahl Pferde erforderlich machen sollte, ist der
neu eintretende Postmeister verpflichtet: a) we-
nigstens 5 starke, zum Postdienste vollkommen
taugliche Pferde nebst einem wirklichen Postillon,
den erforderlichen Satteln, Geschirren und an-
dern Stallrequisiten; — b) einen viersitzigen,
bequemen, in Federn hängenden, ganz geschlos-
senen, und einen viersitzigen halbedeckten, eben-
falls in Federn hängenden Wagen; c) zwei
Wägelchen für die ordinäre Briefpost; d) zwei
Staffetten-Taschen immer im besten Zustande
zu halten; auch wird demselben die Haltung
eines ordentlichen, verlässlichen Briefträgers zur
Pflicht gemacht. — 6. Die gegenwärtig festge-
setzten Postentfernungen betragen: von Rovigno

nach Gimino 1 $\frac{3}{8}$ Posten, von Rovigno nach Dignano 1 $\frac{1}{2}$ Posten. Wenn dieselben in der Folge geändert, eine neue Zwischenstation errichtet, die Poststation Rovigno nach einem andern Orte verlegt oder ganz aufgehoben werden sollte; so kann sich der Postmeister einer solchen Maßregel nicht widersetzen, und hat kein Recht auf eine wie immer geartete Entschädigung. — 7. Der neu eintretende Postmeister erhält ab aerario außer den gesetzlichen Gebühren für alle im Dienste vollzogenen Ritte: a) an fixer Bestallung 200 fl. C. M. jährlich; — b) fünf vom Hundert von der Fahrposteinnahme; — c) ein Amtsspesen-Pauschal von jährlichen 50 fl. C. M. — Ueberdies genießt der gegenwärtige Postmeister eine Beihilfe von jährlichen 200 fl. C. M., welcher sich auch der neue zu erfreuen haben dürfte, falls die Umstände, welche bisher zur Bewilligung derselben Veranlassung gegeben, auch bei ihm eintreffen sollten und er im Stande seyn wird, das Daseyn dieser Umstände gehörig nachzuweisen. — Dagegen sind alle Amts-Emolumente, als: Recepissengebühren, Zeitungsge-
winn ganz für das allerhöchste Aerar zu ver-
rechnen. — 8. Derselbe ist ferner verpflichtet, vor seinem Dienstantritte eine Caution von 400 fl. C. M. entweder im Baren oder mittelst an-
nehmbarer Hypothek zu erlegen. — 9. Alle aus
der Verleihung vorstehender Bedienstung her-
vorgehenden Auslagen hat der neu ernannte
Postmeister allein zu tragen. — Die detaillir-
teren Bestimmungen des abzuschließenden Dienst-
vertrages können bei dem k. k. Bezirks-Com-
missariate in Rovigno und dem k. k. Absatz-
Postamte in Pisino, so wie bei den k. k. Ober-
post-Verwaltungen zu Venedig, Laibach und
Triest, dann auch bei der wohlhöchlichen k. k.
obersten Postpost-Verwaltung in Wien zu den
gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
— Die Bewerber haben ihre gehörig belegten
Gesuche längstens bis letzten Februar l. J. bei
der unterzeichneten k. k. ländlichen Oberpost-
Verwaltung einzureichen, und sich darin über
Alter, gegenwärtige Beschäftigung, Kenntnisse,
sittliches Betragen und guten Ruf, dann daß
sie nie in einer politischen oder Criminal-Unter-
suchung gestanden sind, die allenfalls dem
Staate geleisteten Dienste, so wie auch über den
Besitz eines hinlänglichen Vermögens, und wenn
dieses in liegenden Gründen bestehen sollte, un-
ter Beibringung des Tabular-Extractes legal
auszuweisen. — Schließlich wird noch zur Richt-
schnur der Bewerber bemerkt, daß der neu
ernannte Postmeister den Dienst am 13. Mai

l. J. übernehmen muß. — Von der k. k. Ober-
post-Verwaltung. Triest den 30. Jänner 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 189. (1) Nr. 2089.

G d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mi-
chelsstätten in Krainburg wird hiermit bekannt ge-
macht: Es sey aber das Gesuch des Jacob Roschne-
g von Umfueug, in die executiv Feilbietung der,
dem Blas Wresar gehörigen, der Staats Herrschaft
Michelsstätten sub Urb. 119 dienstbaren $\frac{1}{3}$ Hufe
in Obersfeld Haus Nr. 22, um den gerichtlichen
Schätzungswerth von 770 fl., und der Fahrnisse,
wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilligt, und
zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzung im
loco der Realität auf den 26. Februar, auf den 30.
März und auf den 29. April 1842, jedesmal Vor-
mittag um 9 Uhr mit dem Beisatze bestimmt wor-
den, daß die Realität und Fahrnisse bei der dritten
Feilbietung, wenn nicht um den Schätzungswerth
oder darüber, auch unter demselben hintangehen
werden.

Die Auktionsbedingungen, das Schätzungspro-
tocol und der Grundbucheextract können bei die-
sem Gerichte eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Michelsstätten in Krain-
burg am 21. October 1841.

3. 194. (1) Nr. 196.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums
Gottschee wird hiermit bekannt gemacht: Es werde
aber Ansuchen des k. k. Stadt- und Landrecht zu
Laibach die, dem Georg Zeincki von Novasella ge-
hörige, unter N. C. 17, N. Rect. 37 et 38 daselbst
liegende, der Herrschaft Rosel unterthänige, auf
220 fl. gerichtlich geschätzte Realität, wegen zu ent-
richtender Salzcontrebandsstrafe pr. 150 fl. c. s. c.
im Executionswege verkauft, und hierzu die erste
Feilbietungstagsatzung auf den 29. März, die zweite
auf den 10. Mai, die dritte auf den 14. Juni l.
J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der
Realität mit dem Anbange bestimmt, daß bei der
ersten und zweiten das Verkaufsobject nicht unter
dem Schätzungswerthe, wohl aber bei der dritten
auch unter demselben freigegeben werden wird.

Die Auktionsbedingungen, das Schätzungspro-
tocol und der Grundbucheextract können hier in den
gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 28. Jänner 1842.

3. 177. (3) Nr. 2245.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Prem zu Gei-
stis wird hiermit bekannt gemacht: Man habe
nach gepflogenen Erhebungen den Johann Hodnig,
vulgo Schemajhou, von Geistis Hb. Nr. 60, we-
gen Blödsinnes unter Curatel zu setzen, und zu
seinem Curator den Thomas Hodnig von Geistis
aufzustellen befunden.

k. k. Bezirksgericht Prem zu Geistis am 8.
Jänner 1842.